



BAIT mit dem Management Cockpit

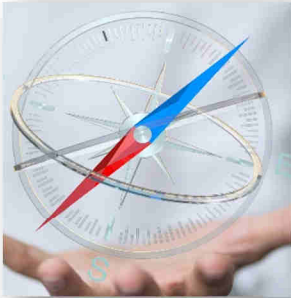
Die Bedeutung der IT für Banken steigt durch die zunehmende Digitalisierung kontinuierlich an. Mit den Bankaufsichtlichen Anforderungen an die IT (BAIT) konkretisiert und bündelt die BaFin die Anforderungen an die IT-Steuerung.

Das **Management Cockpit** ist das Werkzeug zur effektiven Steuerung der wesentlichen BAIT Managementbereiche. Die Integration und Vereinheitlichung der Steuerungsinformationen und -systeme durch das Management Cockpit sorgen für Transparenz und tragen zu einer zuverlässigen Erfüllung der BAIT-Anforderungen bei. Gleichzeitig können auf Basis der Methoden und Verfahren, die das Management Cockpit bietet, Potenziale zur Senkung der IT-Kosten und Verbesserung der Leistungen systematisch ausgeschöpft werden.

BestPractice 



Strategische IT-Planung und IT-Governance



BAIT: „Die IT-Strategie hat die Anforderungen nach MaRisk 4.2 zu erfüllen. Dies beinhaltet insbesondere, dass die Geschäftsleitung eine nachhaltige IT-Strategie festlegt, in der die Ziele, sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele dargestellt werden.“

- Workflowbasierter, strukturierter Planungsprozess („Was ist nach BAIT zu planen?“)
- Durchgängigkeit von IT- und Unternehmensstrategie durch Zielkaskade
- Ableitung von Projekten und Maßnahmen aus Zielen und SWOT-Analysen
- Kennzahlensystem zur aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Umsetzungskontrolle der IT-Strategie
- Strategie-Reporting sowie Muster-IT-Governance-Konzeption

IT-Kostenmanagement



Die Genehmigung der mittelfristigen Planung sowie der effiziente Einsatz von (finanziellen) Ressourcen ist Teil der IT-Governance und damit implizit Bestandteil von BAIT. In der Praxis bewährte Konzepte des IT-Kostenmanagements ermöglichen es, diesen Anspruch umzusetzen.

- Ganzheitliche Sicht auf die Kosten (Betrieb, Projekte, zentrale/dezentrale Kosten)
- Fachliches Management der Kosten durch Leistungssicht UND Kostenartensicht
- Vergleichbarkeit der Kosten durch einen bankfachlich orientierten Leistungskatalog
- Ermittlung von Kostensenkungspotentialen durch wirksame Analysetools (Rechnungsanalyse, bankfachliche Faktura, Hochrechnung, ...)

Projektportfoliomanagement



BAIT: „Das Portfolio der IT-Projekte ist angemessen zu überwachen und zu steuern ... Wesentliche IT-Projekte und IT-Projektrisiken sind der Geschäftsleitung regelmäßig und anlassbezogen zu berichten.“

- Workflowgesteuerte Projektplanung und Steuerung (Projektpriorisierung)
- Planung und Steuerung des Portfolios (Programm- und Multiprojektmanagement)
- Abdeckung aller Steuerungsaspekte (Planung, Ist-Controlling, Projektrisiken, Meilensteine, Aktivitäten, Projektstatusberichte, ...) auf Portfolio- und Projektebene
- Ablage der Projektdokumente (Vorgehensmodell, Antrag, Abschluss, ...)

Kapazitäts- und Ressourcenmanagement



BAIT fordert, dass die IT quantitativ und qualitativ angemessen mit Personal auszustatten ist. Dies gilt auch für die angemessene Ressourcensteuerung der Projekte. Die Planung der Linien- und Projekt-Kapazitäten erfordert die Berücksichtigung der strategisch notwendigen Skills.

- Planung und Verwaltung der Linien- und Projektkapazitäten (Plan, Budget, Ist)
- Unterstützung eines Top-Down- und Bottom-Up-Ansatzes in der Planung
- Planung von Personalmaßnahmen mit Wirkungsanalyse (bei aus unterschiedlichen Gründen reduzierten personellen Kapazitäten) inkl. Maßnahmenverwaltung
- Management der Projektressourcen und -auslastungen (Plan, Ist, Prognose)
- Aufwandserfassung auf Linien- und Projektaktivitäten

IT-Infrastrukturmanagement



Das Portfolio aus IT-Systemen und deren Komponenten sowie deren Beziehungen zueinander sind in geeigneter Weise zu verwalten und zu steuern. Hierbei sind Bestandsangaben (inkl. Lebens-Zyklus) regelmäßig sowie anlassbezogen zu aktualisieren.

- Workflowgestützte Verwaltung der IT-Infrastruktur (inkl. Räume) inkl. deren Beziehungen, Bestandsangaben, Kosten, Verträgen, ...
- Reporting zu Reparaturkosten, Wartungskosten, Lebenszyklus, Schutzbedarf, Verbindungen und weiteren Bestandsangaben

IT-Architekturmanagement



Die Anforderungen an das IT-Architekturmanagement sind durch BAIT deutlich gestiegen. Dies betrifft beispielsweise die an der Unternehmensstrategie orientierte Weiterentwicklung der Anwendungslandschaft, das zentrale Softwareregister und das Test- und Freigabeverfahren.

- Management des Anwendungsportfolios (LifeCycle, Standardisierung, strategische (grafische) Bebauungsplanung, ...)
- Durchgängige Unterstützung der Schutzbedarfs-Strukturanalyse (Daten, Prozesse, Anwendungen, Plattformen, etc.) und des Verfahrensverzeichnis
- Unterstützung des Programmeinsatz- und Freigabeverfahrens mit E-Mail-Workflow

Vertrags- und Lizenzmanagement



BAIT: Für die Steuerung der Auslagerungen und des sonstigen Fremdbezuges von IT-Dienstleistungen wird eine vollständige, strukturierte Vertragsübersicht gefordert, mit der die Steuerung erfolgen kann.

- Workflowunterstützter Prozess von der Vertragsvorprüfung bis zur Beendigung des Vertrages
- Wiedervorlagemanagement mit Mailbenachrichtigung
- Terminmanagement und -überwachung
- Ablage und Anzeige der Dokumente bzw. Anbindung von Archiv-Systemen
- Unterstützung der Optimierung des Anbieter- und Vertragsportfolios

Dienstleistersteuerung



Mit der BAIT wird die Steuerung aller Ausprägungen des Bezugs von IT-Dienstleistungen präzisiert. Den Mehraufwand gilt es durch aufsichtsrechtlich konforme fachliche und technische Unterstützung zu kompensieren und in einen Mehrwert zu transformieren.

- Unterstützung der wesentlichen Prozesse der Dienstleistersteuerung nach BAIT wie Risikoanalyse (inkl. Bündelung, Freigabe, Kurzcheck, ...), Störungsmanagement, Berichtsbewertung, Management der DLS-Maßnahmen und der Service-Level
- Effektive Steuerung des sonstigen Fremdbezugs durch Bündelung von Verträgen
- Unterstützung des DLS-Berichtswesens
- Mailbenachrichtigungen zur Erinnerung an die notwendigen Überprüfungen

IT-Risikomanagement



Die mit dem Informationsrisikomanagement verbundenen erforderlichen Regelungen und Steuerungskonzepte sind mit dem Management zu definieren, aufeinander abzustimmen und einzurichten (siehe auch Unterstützung unter Informationssicherheitsmanagement).

- Workflowgestütztes zentrales und dezentrales Management der IT-Risiken
- Bewertung der Risiken nach in der Praxis umgesetzten, aufsichtsrechtlichen Anforderungen mit Darstellung in einer Risiko-Matrix
- Terminmanagement der regelmäßigen Risikobewertung inkl. Mailerinnerung
- Erfassung und Management von Schäden, Maßnahmen und Feststellungen
- Risiko-Reporting

Informationssicherheitsmanagement



Die ISO 27001-konforme Umsetzung wird durch das vom TÜViT zertifizierte Produkt SITB des SIZ vollumfänglich unterstützt. Zusammen mit den Angeboten des SIZ unterstützen wir effizient, kompetent, integriert und werkzeuggestützt die Umsetzung der BAIT.

- Transparenz über das Sicherheitsniveau Ihres Hauses sowie das Ihrer Dienstleister
- Erfassen und Verfolgen von Informationssicherheit-Risiken
- Vermeidung von Imageschäden, finanziellen Verlusten und rechtlichen Konsequenzen
- Prüfungsfestigkeit hinsichtlich Revision und Aufsichtsbehörden
- Unterstützung des Informationssicherheits-Managements bei deren Aufgaben



Tricept Informationssysteme AG

Hohler Weg 26
32760 Detmold
Tel.: +49 5231 61663-30
michael.vösgen@tricept.de

Benzstraße 37
70736 Fellbach
Tel.: +49 711 520892-60
andreas.rothe@bestpractice.ag

Frankfurter Straße 2
38122 Braunschweig
Tel.: +49 531 38849
Fax: +49 531 38849-16

www.tricept.de

BestPractice 

 **Tricept**
IT verbindet